

Den schönsten Strand gibt es in der Wachau und der Berge wegen fahren wir nach Italien

Was ein bisschen nach verkehrter Welt klingt wird jedes Jahr bei unseren Jugendausfahrten zur Realität.

Auch heuer fuhren wir mit Jugendlichen in der Karwoche nach Arco, um uns wieder auf den Bergen auszutoben. Während in Österreich der Winter die Alpen noch fest im Griff hatte und noch so mancher an Skitouren dachte, war in Italien schon der Frühling ins Land gezogen. Die Ausfahrt wird nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von jung gebliebenen gerne angenommen, und so sind wir eine altersmäßig gemischte Gruppe. Aber die Orientierung ist für alle gleich: klettern, wandern, Eis schlecken und schauen was man noch machen kann bevor die Sonne untergeht. Meistens bestimmt ja das Wetter unser Tun, doch heuer fraß sich ein Darmvirus durch unser Lager, wie einst die Pest im Mittelalter.

Täglich blickten wir mit verschlafenen Augen aus unseren Zelten und Bussen um zu schauen, wem es noch gut geht. Abgesehen von gesundheitlichen Unpässlichkeiten konnten wir auch dieses Jahr wieder ein paar schöne neue MTB-Touren, Wanderungen und Klettersteigtouren entdecken. Manche Kinder brachten ihr Waveboard mit und hatten ihren Spaß dabei uns darin zu unterrichten. Wir schlüpfen gerne in die Rolle der Lernenden. Da das Wetter uns wohl gesinnt war, wurde es wieder eine tolle Woche.



Mitte Mai ging es dann für ein verlängertes Wochenende in die Wachau. Wir lassen uns da immer auf dem Campingplatz Rossatz nieder, der gegenüber dem malerischen Ort Dürnstein liegt. Von den Aktivitäten steht ja die Wachau Arco in nichts nach, nur alles ein bisschen kleiner, einfacher und rauer, und damit meine ich nicht nur den Felsen beim Klettern.

Der absolute Dauerbrenner ist der Donausandstrand beim Campingplatz. Beim Planen der Tagesaktivitäten, ob klettern, Rad fahren oder wandern es gleich aus vollen Kehlen wie bei einem Kinderchor klang: „Wir wollen am Strand bleiben.“ Und so wurde es für unsere Kinder ein Sandburgenbau.- und Badewochenende.

Eine Neuentdeckung für uns war der Vogelbergsteig, der sich von Dürnstein zur Fesselhütte und von dort an der anderen Talseite wieder zurück nach Dürnstein zieht. Er bewegt sich durch eine trockene, felsige Vegetation, die mit kleinen Eichen und Kiefern durchsetzt ist.

Der Anblick lässt einen glauben, dass man sich auf einer Wanderung in Südeuropa befindet. Doch der Blick auf die darunter fließende Donau und die malerischen Weinberge ringsum lässt einen wissen, dass man sich in der Wachau befindet.

Die Abfahrt von der Fesselhütte nach Dürnstein ist ein toller MTB-Trial, aber aufpassen auf Wanderer und Japaner.

Wie man lesen kann, haben uns die Ausfahrten sehr gut gefallen und wir werden sie nächstes Jahr wohl wiederholen.

Helmut Ecker
Jugendteamleiter

